Konzeption

Kindergarten Weiherstrasse

Weiherstrasse 19
72585 Riederich
Telefon: 07123/9359-440
Mail Team: kigaweiher@riederich.de
Mail Leitung: leitung.kigaweiher@riederich.de



Inhaltsverzeichnis **Seite**

Vorwort 03

Träger und Rahmenbedingungen 04

Strukturen im Haus 05

Der Kindergarten und seine Umgebung 06

Pädagogische Arbeit 09

Partizipation 09

Beschwerdemanagement für Kinder 09

Kinderschutz – ein Thema für uns 10

Übergänge 10

Ein Tag bei uns 12

Spielzeit im Alltag 13

Lern- und Entwicklungsfelder 14

Lerngeschichten – unsere Art, Ihr Kind zu beobachten 16

Sie und wir – gemeinsam 17

Wir arbeiten zusammen 18

Bildungshaus 18

Zusammenarbeit mit der Kernzeitbetreuung 18

Wir wissen, was wir tun! 19

Rückmeldungen oder Beschwerden 19

Wir zeigen, was wir tun! 20

Anlagen: Gesetzliche Grundlagen 21

Impressum 23

Liebe Eltern und Interessierte,

Sie halten die Konzeption unseres Kindergartens Weiherstrasse in den Händen und darüber freuen wir uns, denn:
Wir möchten Ihnen mit unserer Konzeption auf den folgenden Seiten aufzeigen, dass Ihr Kind bei uns eine lebensweltorientierte, ganzheitliche Betreuung und Begleitung erfährt.
In den letzten Jahren hat sich die gesellschaftliche Situation stark geändert. Nicht zuletzt fordert der Rechtsanspruch auf einen bedarfsgerechten Betreuungsplatz für Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, von der Gemeinde ein Konzept, welches diesen Anspruch vor Ort und qualitätsvoll umsetzt.
Mit der Erweiterung der Öffnungszeiten und der Gruppen investieren wir in Riederich weiter in die frühkindliche Bildung und Erziehung. Familien erfahren bei uns in der Gemeinde wertvolle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Jedes Kind lernt durch qualitätsvolle Beziehungen und einem guten Konzept: im Kindergarten geht es vor allem darum, uns mit Kindern in Beziehung zu setzen und dadurch größtmögliche Neugier und Lust am Lernen zu schaffen. Das Lernen im Kindergarten geschieht ganzheitlich und anlassfrei - sowohl in der selbstbestimmten Spielzeit als auch in unserem täglichen Morgenkreis und weiteren Interessengruppen.
Lernen geschieht lebenslang: es beginnt von Geburt an und hört nach Abschluss der Schule nicht auf. Sie selbst wissen das am besten.
Die wichtigsten Partner dieser Konzeption sind Sie, die Eltern oder Betreuungspersonen Ihres Kindes: Sie tragen die Verantwortung für Ihr Kind! Hierbei wollen wir Sie vertrauensvoll begleiten. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!
Damit all das gelingt, braucht es einen verlässlichen Rahmen: Personal, Räumlichkeiten, Kooperationen und den Blick auf gute Qualität. Auch darüber gibt unsere Konzeption Auskunft.
Wir freuen uns über Vielfalt: Jedes Kind ist uns willkommen!
Unsere Konzeption lebt und soll sich stets weiterentwickeln – auch mit Ihren Ideen und Anregungen.
Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr



Tobias Pokrop
Bürgermeister

Träger und Rahmenbedingungen

Träger:	Gemeinde Riederich vertreten durch Bürgermeister Tobias Pokrop Mittelstädter Straße 17 72585 Riederich
Ansprechpartner:	Hauptamtsleiter Herr Matthiesen Fachberatung Tabea Zunker
Einrichtungsleitung:	Christina Schall
Stellv. Leitung:	N.N.
Adresse:	Kindergarten Weiherstrasse Weiherstrasse 19 72585 Riederich 07123/9359-440 oder – 441 leitung.kigaweiher@riederich.de kigaweiher@riederich.de

Strukturen im Haus

Personal

In unserem Haus arbeiten in zukünftig fünf Gruppen pädagogische Fachkräfte mit einem gesamten Stellenumfang von insgesamt dann 10,38 Stellen.
Wir arbeiten nach einem festen Dienstplan. Die Arbeitszeit teilt sich auf in 75% Betreuungszeit, d.h. Arbeitszeit, die wir mit den Kindern verbringen und 25% Verfügungszeit, in der wir organisatorisch und planerisch arbeiten.
Erweitert wird unser Team durch pädagogische Fachkräfte in Ausbildung & Zusatzkräften.

Öffnungszeiten und Betreuungsformen

2 Regelgruppen, täglich von 8:00 Uhr – 12:30 Uhr
2 Gruppen in der Verlängerten Öffnungszeiten
Montag – Freitag 7:00 Uhr –13:00 Uhr oder 13:30 Uhr.

Platzangebot

In unseren Regegruppen stehen 25, maximal 28 Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt zur Verfügung. In unseren Verlängerten Öffnungszeiten-Gruppen stehen 22, maximal 25 Plätze ebenfalls für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt zur Verfügung.
In begründeten Fällen (zum Beispiel für eine bessere Planung der Eingewöhnung) nehmen wir Kinder bereits vor Vollendung des 3. Lebensjahres auf. Die Anmeldung erfolgt über die Gemeinde Riederich / Amt für Zentrales und Bürgerservice, Erdgeschoss, Zimmer 4. Anmeldeformulare können auch über www.riederich.de (Öffentliche Einrichtungen) abgerufen werden. Fragen zur Anmeldung und Aufnahme beantworten gerne unsere Leitung oder das Amt für Zentrales und Bürgerservice.

Gruppenstrukturen

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am einzelnen Kind, aber auch an alters- bzw. entwicklungsähnlichen Gruppen, die wir Bezugsgruppen (Elemente oder altershomogene Gruppen) nennen. Hier treffen sich die Kinder in ähnlichem Alter und Entwicklungsstand mit ihren pädagogischen Fachkräften, um gemeinsam zu singen, zu erzählen, zu spielen oder an Themen zu arbeiten.

Informelle Begegnungen der Kinder im Laufe des Vormittages und am Nachmittag:

Die Kinder nutzen den gesamten Innen- und Außenbereich des Kindergartens für Begegnungen und Freispiel. Während des Tages begegnen sich die Kinder untereinander und finden gemeinsame Interessen und Spiele. Das ist die wertvollste Form des Lernens in der frühkindlichen Bildung. Individuelle Themen eines Kindes beantworten wir mit einer Idee, einer nächsten Herausforderung für das Kind in dieser Zeit. Auf der Grundlage unserer Beobachtungen laden wir das Kind und ggf. weitere interessierte Kinder zu nächsten Lernerfahrungen ein.

Formelle Begegnungen der Kinder:

- Altersähnliche Treffpunkte mit den Kindern – gemeinsames Singen, Erzählen, Lesen, Spiele und Aktivitäten
- *Einmal in der Woche: Kinderkonferenz – eine besondere Form des Treffpunkts mit Kindern. Es geht darum, Rückmeldungen, Beschwerden und Bedarfe von Kindern bewusst einzuholen, ernst zu nehmen und zu bearbeiten*
- Regelmäßige Treffen im Rahmen des Bildungshauses (Intensive Kooperation zwischen den Kindergärten in Riederich und der Gutenbergschule) im letzten Kindergartenjahr
- Einmal in der Woche Turnen mit den Kindern (die älteren Kinder in er Schulturnhalle, die jüngeren Kinder in unserem attraktiven Bewegungsraum im Kindergarten)
- Regelmäßig bieten wir Kindern Naturtage an

Der Kindergarten und seine Umgebung

In unserem Kindergarten befinden sich heute: Fünf Haupträume mit den jeweiligen Nebenräumen, ein Ankommenszimmer und ein gemeinsamer Bewegungsraum.

System 2: Kreativwerkstatt, Puppenwerkstatt, Bistro mit Küche und Bauwerkstatt, Ankommenszimmer & Bewegungswerkstatt, Bibliothek, zwei Sanitärbereiche & ein Wickelraum.

System 1: Krativwerkstatt – Nebenraum Ankommensbereich, Bauwerkstatt – Nebenraum Wohnung und einen Mehrzweckraum, Garderobenbereich mit integriertem Bistro, Küche & Sanitärbereich.

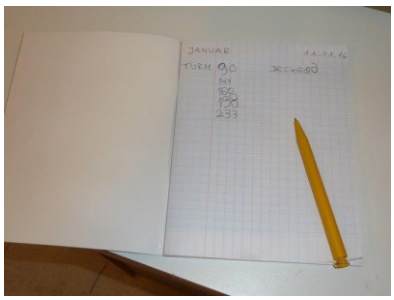
Das Mitarbeiterzimmer befindet sich in System 2. Das Leitungsbüro befindet sich in System 1.
Zudem steht ein Elternsprechzimmer, ein weiterer Sanitär Bereich und eine großzügige Garderobe zur Verfügung.
Des Weiteren bietet die Einrichtung vielerlei Abstell-und Unterbring- Möglichkeiten.

Zwei Haupträume und deren Nebenräume, eine Küche, der Sanitärbereich, ein Arbeitszimmer für Mitarbeitende und das Büro der Leitung befinden sich im Altbau.

Drei Haupträume, deren Nebenräume sowie die Küchenzeile, der gemeinsame Bewegungsraum sowie ein weiteres Arbeitszimmer und ein Zimmer für Eltern befinden sich im Neubau.

Wir arbeiten in zwei Systemen und bieten Ihren Kindern Schwerpunktbereiche an, die wir auch gerne „Werkstätte“ nennen; hier finden Ihre Kinder kreative Möglichkeiten für das vielfältige Arbeiten: Rollenspiel, Bewegung, Atelier, Lernwerkstatt, eine Minibibliothek, einen Bereich für den Rückzug und verschiedene Arbeitsplätze für die frühe Erfahrung mit der Mathematik, dem Schreiben und der Naturwissenschaften.

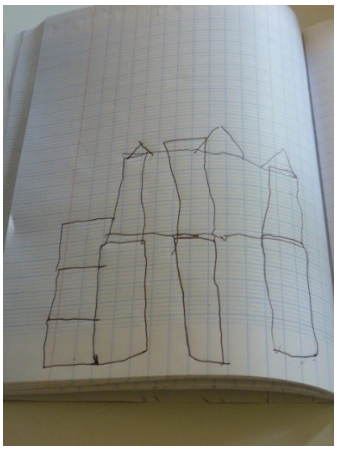
In der Art, *wie* wir die Räume einrichten und das Material darin für Ihr Kind bereithalten, sprechen wir vom „Werkstatt-Charakter“ oder von „Lernwerkstätten“.

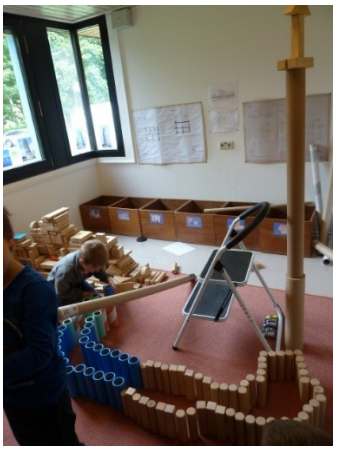




Die Auswahl an Materialien in den Räumen wird übersichtlich, ansprechend und geordnet angeboten, so dass die Kinder einen guten Überblick haben und selbständig sein können. Die Materialien werden nach den Lerninteressen der Kinder ausgewählt und verändert, so dass es stets anspruchsvoll und interessant ist.

Unsere Räume haben also Werkstatt-Charakter. Hier kann wirklich „geschafft“ werden und hier kann man irgendwann auch mal „geschafft“ sein – vor positiven Anstrengungen, denn das ernsthafte Spiel gleicht der Arbeit des Erwachsenen.

Die Kinder können an den vorbereiteten Spiel- oder weiteren Bereichen erkennen, was sie an welchem Ort tun können. Unsere Bereiche stehen den Kindern täglich ansprechend, einladend und auffordernd zur Verfügung.





Einen Frühstücksbereich findet sich jeweils für die Kinder im Altbau sowie im Neubau. Unsere **Küche**nzeile im Neubau, aber auch unsere Küche mit Erhöhung im Altbau (bisherige Küche) bietet den Kindern die Möglichkeit hauswirtschaftlich mitzuwirken.



Im gemeinsamen **Bewegungsraum** ermöglicht das Hengstenberg-Bewegungsmaterial den Kindern ganzheitliche Körpererfahrungen.

Die großen runden Teppiche in der Mitte eines jeden Raumes sind und werden namensgebend sein und für die Kinder immer eine Orientierung, „wo man sich trifft".

Im gemeinsamen **Eingangsbereich für beide Systeme (Altbau/Neubau)** sind die Garderoben der Kinder angebracht, außerdem finden Sie in den Fluren eine Info-Wand für die Eltern. An den Wänden erfahren Sie als Eltern alles Wissenswerte aus unserem Alltag sowie wir hier dokumentieren, was an LERNEN bei den Kindern so geschieht, welche Themen Kinder bearbeiten oder einfach beschäftigen.



Wir profitieren von zwei großen, ruhigen Gartenbereichen mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten. Wir haben Platz, mit den Kindern Hochbeete anzulegen.

In der Nähe befindet sich die Gutenbergschule (Grundschule) mit der Turnhalle, die wir regelmäßig nutzen.

In unmittelbarer Nähe und direkt nebenan befindet sich die Evangelische Auferstehungskirche und die Katholische Kirche St. Bonifatius, Riederich. Wir haben jederzeit die Möglichkeit, zu besonderen Anlässen beide Kirchen zu nutzen.

Den nächstliegenden Wald, Obstbaumwiesen oder auch Spielplätze können wir in einer zu bewältigenden Zeit mit den Kindern erreichen – und tun dies auch regelmäßig.

Pädagogische Arbeit

Partizipation

„*Sage es mir, und ich werde es vergessen.*
Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun, und ich werde es können."
Konfuzius, chinesischer Philosoph

Wir pflegen eine dem Kind zugewandte und aktiv zuhörende Kommunikation mit Kindern. Das ist die Basis, um Kinder und deren Anliegen *hören* zu können.

Partizipation heißt Beteiligung.

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an den 5 Prinzipien der Partizipation nach Rüdiger Hansen[1]:
Information: Kinder müssen wissen, worum es geht

Transparenz: Kinder müssen wissen wie es geht

Freiwilligkeit: Kinder müssen selbst entscheiden, ob und wie sie sich beteiligen möchten.

Verlässlichkeit: Kinder müssen sich auf Erwachsene verlassen können. Wichtige Faktoren hierfür: Zutrauen und Sicherheit

Individuelle Begleitung: Kinder müssen von Erwachsenen individuell begleitet und unterstützt werden. Kinder müssen aktiv unterstützt werden, beteiligungsfähig zu werden.

Im Alltag legen wir sehr viel Wert darauf, dass die Kinder ihren Alltag mitbestimmen können. Wir haben eine lange Freispielzeit (7:00 Uhr- 12:00 Uhr und von 12:30-13:00/13:30 Uhr). In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, Wo ?, mit Wem? Und Was? sie spielen möchten. Dabei werden Sie individuell von den Fachkräften unterstütz und begleitet. In den Altershomogenen Kreisen, haben die Kinder außerdem die Möglichkeit, ihr Ideen miteinzubringen.

Kinderkonferenz:
Wir befinden uns zurzeit in der Entwicklung und Einführung einer einheitlichen Kinderkonferenz für die gesamte Einrichtung. Im Moment finden in den Altershomogenen Gruppen kleine Kinder Konferenzen in Form von z.B. Ideen Aufnahme und Abstimmungen statt. (Gefühlskarten)

Beschwerdemanagement für Kinder

Im November 2018 fand ein Fachtag zum Thema Beschwerdemanagement für Kinder für alle pädagogischen Fachkräfte statt. Auf der Grundlage des Fachtages haben alle Einrichtungen Ideen entwickelt, wie zum einen im Alltag, zum anderen systematisch Beschwerden von Kindern gehört, wahrgenommen eingeholt werden können. Hierzu wurde u.a. ein Bogen zur Annahme von Beschwerden von Kindern empfohlen, der in den Teamsitzungen regelmäßig ausgewertet wird und Lösungen für und mit Kindern zu den vorgebrachten oder beobachteten Beschwerden erarbeitet werden müssen. Die Kinderkrippe erarbeitete Leitziele zur Erkennung und Wahrnehmung von Beschwerden von Kindern zwischen 1 Jahr und 3 Jahren.

---

[1] Hansen, Rüdiger/Knauer, Raingard/ Sturzenhecker, Benedikt: Partizipation in Kindertageseinrichtungen.
So gelingt Demokratiebildung mit Kindern! Bonn 2011.

Kinderschutz - Ein Thema für uns!

Die Kinderrechte gelten im Elternhaus, außerhalb des Elternhauses und natürlich im Kindergarten und in der Schule.

Im Kindergarten gewährleisten wir den Schutz des Kindes und die Kinderrechte zu jedem Zeitpunkt. Kollegialer Austausch und Fortbildungen sind für uns selbstverständlich, um uns für das Thema Kinderschutz und Kinderrechte zu sensibilisieren und uns gegenseitig darin zu unterstützen und kritisch zu sein. Sollten Sie jedoch einen anderen Eindruck haben, der Ihnen Sorgen macht, kommen Sie bitte auf uns zu. Nur im offenen und kritischen Gespräch lässt sich das klären.

Manchmal ist es so, dass ein Kind im Elternhaus oder außerhalb des Elternhauses diesen Schutz nicht erfährt. Wir sind fortgebildet und mitverantwortlich, Verletzungen, die das Wohl des Kindes gefährden, wahrzunehmen, zu dokumentieren und Ihnen gegenüber anzusprechen.

Ist der Schutz Ihres Kindes unserer Ansicht nach nicht gewährleistet, werden wir Sie zu einem Gespräch einladen, um gemeinsam mit Ihnen nach Wegen und Lösungen zu suchen.

Unsere Haltung dabei ist: Wir gehen davon aus, dass Sie – so gut es Ihnen möglich ist – für Ihr Kind sorgen (wollen).
Mit Ihrem Einverständnis wird es Wege und Lösungen geben, die wir miteinander besprechen. Ziel des Kinderschutzes ist immer, das Wohl Ihres Kindes (wieder) herzustellen.

Sollte sich für uns zeigen, dass der Einbezug des Elternhauses eine gewichtige oder unmittelbare Gefahr für das Kind bedeuten könnte, werden wir uns sowohl an den Träger als auch an das Jugendamt wenden. In diesem Falle sprechen wir von einer *Kindeswohlgefährdung*, die es notwendig macht, schnell und ohne das Einverständnis der Eltern zu handeln.

Übergänge

Der Übergang in unseren Kindergarten

„*Gehe soweit, wie Du sehen kannst. Wenn Du dort bist, wirst Du weitersehen.*“
Thomas Carlyle

Vor der Aufnahme Ihres Kindes werden wir mit Ihnen ein Aufnahmegespräch führen. Wir möchten Ihnen unsere Einrichtung, den Tagesablauf für Ihr Kind sowie den Ablauf der Eingewöhnung vorstellen. Wir klären miteinander wichtige Fragen und Sie geben uns Hinweise und Informationen darüber, was für Ihr Kind wichtig ist. So erfahren wir voneinander, lernen uns kennen und können Vertrauen zueinander aufbauen.

Die Eingewöhnung Ihres Kindes findet entweder individuell mit Ihnen oder in einer kleinen Gruppe von 2-3 weiteren Kindern und deren Eltern sowie mit 1-2 pädagogische Fachkraft über einen Zeitraum von ca. 2-3 Wochen statt.

Der Übergang in eine neue Situation kostet jedes Kind Kraft und Anpassungsleistung. Das gilt auch dann, wenn Ihr Kind bereits im Vorfeld eine Kinderkrippe oder eine andere Spielgruppe besucht hat.

Für Ihr Kind ist es daher sehr wichtig, dass Sie als Elternteil während der Eingewöhnung präsent sind und sich die Zeit nehmen, die Ihr Kind benötigt, bis es „ganz angekommen“ ist. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihren persönlichen und beruflichen Planungen.

Während der Eingewöhnung besprechen wir jeden weiteren Schritt für Ihr Kind gemeinsam.

Nach der Eingewöhnung verabreden wir uns zu einem gemeinsamen Gespräch, um die Eingewöhnungszeit Revue passieren zu lassen. Oft gibt es interessante Beobachtungen, die für den weiteren Entwicklungsverlauf Ihres Kindes bedeutsam sind.

Während der Kindergartenzeit werden 1-2 Pädagogische Fachkräfte Ihr Kind fest durch diese Zeit begleiten, bis der nächste Übergang ansteht: in die Grundschule oder in eine andere Schulform.

Der Übergang in die Schule

Im letzten Kindergartenjahr wird Ihr Kind zwischen den Herbstferien bis zu den Osterferien wöchentlich mit einer Gruppe von Kindern, die ebenfalls im Folgejahr in die Schule übergehen werden, an unsere örtliche Gutenbergschule gehen und dort den Alltag Schule kennen lernen. Wir nennen das „Bildungshaus“. Das Bildungshaus bezeichnet die intensive Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule, die wir hier in Riederich, gemeinsam mit den Lehrkräften der Gutenbergschule, erfolgreich für die Kinder anbieten.

Wir werden im letzten Kindergartenjahr frühzeitig auf Sie zukommen, um mit Ihnen (und ggf. Ihrem Kind) über den weiteren Weg für Ihr Kind zu sprechen und zu beraten.
Der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird für Ihr Kind auch erlebbar, weil in diesem letzten Kindergartenjahr natürlich ein Abschlussfest sowie das berühmte „Rausrutschen“ stattfinden wird. Für Kinder, die nochmals ein Jahr im Kindergarten verbleiben werden, finden wir selbstverständlich eine Form, die Ihr Kind angemessen ein Kind bleiben lässt „das auch schon so alt ist wie die Schulkinder“…denn dieser Aspekt ist Kindern im letzten Kindergarten sehr wichtig!

Ein Tag bei uns

Wir legen im Tagesablauf Wert darauf, unsere Abläufe mit Wiederholungen und Ritualen so zu gestalten, dass Ihr Kind einen Tag und die unterschiedlichen Elemente an einem Tag verstehen kann.
Das schafft Sicherheit und Geborgenheit – und dies wiederrum fördert die Lernbegeisterung und Selbstständigkeit.

Ankommen

Eine Pädagogische Fachkraft begrüßt am Morgen Ihr Kind und Sie. Dabei erfahren wir von Ihnen wichtiges aus der Nacht oder über den Tag.

Spielzeit der Kinder

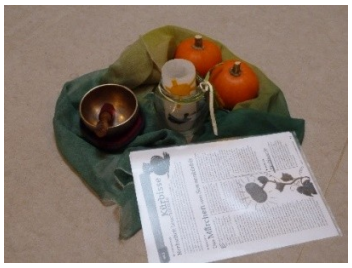
Ihr Kind kommt jeden Tag mit vielfältigen Interessen zu uns. Es findet spannendes und anregendes Lernmaterial in den von uns vorbereiteten Räume und Spielbereichen vor.
Wichtig ist für uns, Ihrem Kind für die Auseinandersetzung mit unseren Materialien genügend Zeit einzuräumen und Impulse zu setzen. Ihr Kind lernt intensiv, in Situationen in denen es engagiert und seinem Interesse entsprechend tätig werden kann.

Frühstückszeit

Während der Spielzeit ist es für Ihr Kind jederzeit möglich, selbstbestimmt zu frühstücken. Für eine angenehme Atmosphäre sind die Tische jederzeit ansprechend und freundlich gestaltet.
Ihr Kind wird freundlich an das Frühstück erinnert.
Wir begleiten insbesondere die jüngeren Kinder während des Frühstücks.
Unsere älteren Kinder frühstücken sehr gerne „mit dem Freund / der Freundin“. Wichtig ist uns das Bewusstsein, dass das Frühstück mehr als nur „Nahrungsaufnahme“ bedeutet. Das Frühstück im Kindergarten bedeutet für die Kinder „Ankommen“, Kommunikation, Gemeinschaft und für viele Kinder ist es ein wichtiges Ritual im Tagesablauf.

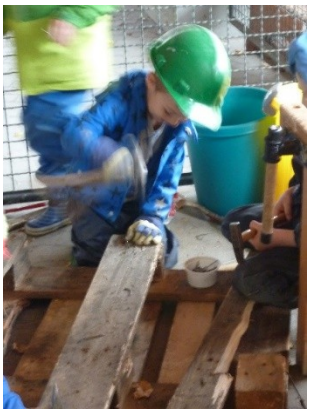
Bezugsgruppen

Ihre Kinder treffen sich regelmäßig in altersähnlichen, kleinen Gruppen, um gemeinsam mit mindestens einer pädagogischen Fachkraft zu singen, zu spielen, an Themen zu arbeiten, etwas zu zeigen oder zu erfragen, einer Geschichte zu lauschen oder zu erzählen. Diese Orientierung hilft auch Ihrem Kind, den Tag oder die Woche zu verstehen. Auch Geburtstage feiern wir in der Bezugsgruppe Ihres Kindes.



Garten

Wir sind täglich an der frischen Luft, unser großzügiger Garten lädt dazu sehr ein! Die Kinder haben wetterfeste Kleidung im Haus, dies ermöglicht bei jedem Wetter den Garten zu nutzen.



Verabschieden

Die Verabschiedung ist ebenso wichtig wie das Ankommen.
Sie bietet immer auch die Möglichkeit für kurze Tür- und Angelgespräche, diese führen wir sehr gerne mit Ihnen. Sollten Sie darüber hinaus weiteren oder intensiveren Gesprächsbedarf haben, nehmen wir uns hierfür gerne extra Zeit und vereinbaren einen Termin mit Ihnen.

„Wir bleiben länger“

Bei den Kindern die bis 13 Uhr oder 13:30 Uhr angemeldet sind (Verlängerte Öffnungszeiten) findet eine gemeinsame 2. Vesperzeit statt. Danach können die Kinder bei einer Geschichte in unserem Ruheraum nochmals Kraft schöpfen, ihrem Interesse im Freispiel oder im Garten nachgehen sein, bevor sie von Ihnen abgeholt werden oder alleine nach Hause gehen.

Spielzeit im Alltag

„Bei allem, was man einem Kind beibringt, nimmt man ihm die Chance, es selbst zu entdecken“

Jean Piaget (1896 – 1980), Schweizer Biologe und Pionier der kognitiven Entwicklungspsychologie

Die großen Entwicklungsschritte und AHA – Erlebnisse eines Kindes finden sich im Alltag, im freien Spiel wieder. Wir gestalten unseren Alltag so, dass die Kinder Zeit und Ruhe für das Schaffen, kreativ sein, Kommunizieren, Experimentieren, Fragen stellen, Ausruhen, Aushandeln, Lesen und vieles mehr, haben.
Wir begleiten Ihr Kind im Spiel und unterstützen Ihr Kind, wo es nötig ist. Wir lassen die Kinder aber vor allem so viel eigene Erfahrungen machen wie möglich.
Selbstentdeckendes Lernen ist genau das, was die Konzentration Ihres Kindes fördert und zu gutem Durchhaltevermögen führt.
Durch unsere zugewandte Anwesenheit sind wir für Ihr Kind jederzeit präsent, ohne uns in wichtige Lernprozesse einzumischen oder Lösungen vorweg zu nehmen.
In ihrem Spiel können Kinder selbst aktiv werden. Sie stellen sich Ihre eigenen Aufgaben und erleben die Wirksamkeit ihres Tuns.

Wir begleiten und unterstützen Ihr Kind in seinem Tun durch offene Fragen oder Möglichkeiten, die wir aufzeigen, ohne Lösungen vorzugeben. Wir stellen den Kindern vielfältige Materialien und Werkzeuge bereit, die ihnen helfen, ihre Ideen und Vorhaben bestmöglich umzusetzen.

Lern- und Entwicklungsfelder

Wir beschreiben im Folgenden unseren pädagogischen Rahmen und unser Handeln innerhalb der Lernbereiche, die sich im Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen Baden-Württemberg wiederfinden.

Körper

Ein Schwerpunkt in unserer Einrichtung ist der Bewegungsbereich. Uns ist es wichtig, dass ihr Kind sein Bewegungsbedürfnis ausleben kann.
Unser Bewegungsraum ist mit Hengstenberg Material ausgestattet, das zum Klettern und Balancieren anregt. Regelmäßig turnen wir in der Turnhalle der Gutenbergschule.

Unser großer Garten bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.
An unseren Naturtagen können die Kinder vielfältige Erfahrungen im Wald beim Bauwagen, auf Spielplätzen oder Spaziergängen machen.
Auch die Gestaltung unserer Malzeiten, das regelmäßige gemeinsame Frühstück und die bereitgestellten Obst-und Gemüseteller sind wichtige Teile des Körperbewusstseins.

Der sensible Umgang mit der Intimität eines Kindes ist uns sehr wichtig.

Sinne

Unser Kindergarten ist ein Ort des optischen und klanglichen Wahrnehmens. Ein Ort des Erkundens und Erfahrens, des Experimentierens und Erfindens und ein Ort des Gestaltens und Formens. Um all dem gerecht zu werden bieten wir ihrem Kind genügend unterschiedliche Materialien und Zeit.
Dies kann in unserer Einrichtung sowohl im Garten als auch in der Turnhalle und durch Erkundungen stattfinden.





Sprache

Sprachliche Entwicklung bedeutet, soziale, emotionale und intellektuelle Entwicklung. In unserer Einrichtung werden Situationen geschaffen, die ihr Kind anregen mit anderen zu kommunizieren und kreativ mit der Sprache umzugehen. Die Pädagogische Fachkräfte haben Vorbildfunktion. Wir führen Gespräche und erzählen Geschichten, die Lebendigkeit und Vielfalt der Sprache animiert dabei selbst aktiv zu werden.

In unserer Einrichtung hat ihr Kind die Möglichkeit durch Bücher, Rollenspiel-materialien, Singen und Bewegung, rhythmisch-musikalische, positive Erfahrungen zu machen.

Regelmäßig besuchen wir die Bibliothek am Ort, genießen dort immer wieder das Angebot „Lesestrolche“ oder leihen uns tolle Bücherkisten aus.

Denken

Kinder denken in Bildern und drücken sich in Bildern aus. Diese Art zu denken wollen wir hier in der Einrichtung fördern, indem wir ihrem Kind vielfältige Möglichkeiten geben seine Gedanken und Ideen zum Ausdruck zu bringen.
Der Prozess des Denkens „Was, wie, wodurch, warum, wozu“, unterstützen wir im Alltag.
Um beispielsweise Phänomenen im Alltag und in der Natur auf die Spur zu kommen, gehen wir mit ihrem Kind in den Garten und erkunden die Umgebung.





Gefühl / Mitgefühl

Grundvoraussetzung der emotionalen Intelligenz ist, sich darüber im Klaren zu sein, wie man sich gerade fühlt. Wir nehmen ihr Kind mit seinen Gefühlen, egal ob Trauer, Freude, Wut, Angst, ernst.

Im Alltag bieten wir ihrem Kind Raum und Zeit für positive Begegnungen.

Wir unterstützen ihr Kind in seinen Gefühlen indem wir sie benennen und mögliche Lösungen anbieten. Im Alltag hat ihr Kind genügend Übungsfelder indem es sein Fühlen und Handeln in unterschiedlichen Rollen und damit aus verschiedenen Perspektiven erproben kann.

Sinn / Werte / Religion

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. In der Auseinandersetzung mit Bezugspersonen und in der Nachahmung bauen Kinder Werthaltungen und Einstellungen auf und entwickeln so ihre eigene Persönlichkeit. Im Zusammenleben mit Kindern sind eine offene, wertschätzende Haltung und die Vorbildfunktion für uns grundlegend.

Die Kinder erleben bei uns eine offene und vertrauensvolle Umgebung. Sie erfahren, gleich ihrer Herkunft und Religion, Wertschätzung, Anerkennung und Toleranz. Punktuell nutzen wir die Kirche in unserer Nachbarschaft, z.B. zum Weihnachtssingen mit den Kindern oder für einen Besuch der Krippe, die in der Adventszeit aufgestellt wird.

Lerngeschichten – unsere Art, Ihr Kind zu beobachten

„*Die wahre Entdeckungsreise liegt nicht darin, neue Länder zu erkunden,*
sondern die Wirklichkeit mit neuen Augen zu sehen. „
Marcel Proust

Das zentrale Element unserer pädagogischen Arbeit ist das Beobachten und Dokumentieren der Bildungsinteressen und inneren Themen jedes Kindes in unserer Einrichtung. Das tun wir mit den *Lerngeschichten*.

Es geht darum, die Interessen und das Engagement Ihres Kindes wahrzunehmen und sein Handeln in verschiedenen Situationen wertfrei schriftlich zu dokumentieren. Im fachlichen Austausch mit den Kolleginnen reflektieren wir das TUN Ihres Kindes. Wir verstehen die Interessen und Themen Ihres Kindes besser und können dies als Grundlage für das Angebot nächster Lernschritte verwenden.

Zugleich dient die Lerngeschichte, die wir Ihrem Kind schreiben, als Gesprächsgrundlage für das jährliche Gespräch mit Ihnen und Ihrem Kind.
Wir nehmen Ihr Kind so an, wie es ist und schauen gemeinsam mit Ihnen, welche Stärken Ihr Kind in sich trägt und ob Ihr Kind Unterstützung oder gezielte Förderung benötigt.

Wir bringen ihrem Kind die hohe Wertschätzung entgegen. So wie Ihr Kind ist, sich zeigt und mit all dem, was es in unseren Kindergarten bringt, gehen wir auf Ihr Kind ein.

Sprachliche Entwicklung

Die Entwicklung der Sprache ist uns besonders wichtig. Wenn wir beobachten, dass Ihr Kind in der Sprachentwicklung ggf. einen Förderbedarf hat, kommen wir auf Sie zu, um gemeinsam über weitere mögliche Schritte zu sprechen. Wir arbeiten bei Bedarf mit dem Sprachbeobachtungsverfahren Sismik und Seldak.

Das Portfolio Ihres Kindes

Wir dokumentieren für jedes Kind den Verlauf der Eingewöhnung. Wir führen mit den Kindern ein Portfolio, in dem Ihr Kind jederzeit selbst arbeiten kann oder nachvollziehen kann, was es im Kindergarten gelernt hat.
Das Portfolio steht jederzeit zugänglich für Ihr Kind bereit.
Wir dokumentieren zudem die verschiedenen Aktivitäten von und mit den Kindern an besonderen Stellen in unserem Haus.
Wir beobachten und dokumentieren nur mit Ihrem schriftlichen Einverständnis.

Sie und wir – gemeinsam!

„Gegenseitiges Vertrauen ist wichtiger als gegenseitiges Verstehen.
Wo das Verstehen nicht zum Ziel führt, möge das Vertrauen seinen Platz einnehmen.“, Verfasser unbekannt

Das jährliche Entwicklungsgespräch

Einmal im Jahr laden wir Sie zum Entwicklungsgespräch Ihres Kindes ein. Bei Bedarf besteht jederzeit die Möglichkeit für weitere Gespräche.

Tür- und Angelgespräche

Im Eingangsbereich empfängt eine Pädagogische Fachkraft Ihr Kind und Sie.
Hier besteht die Möglichkeit, Informationen auszutauschen. Beim Abholen informieren wir Sie bei Bedarf über Besonderheiten des Tages oder stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Feste und Feiern

Zu regelmäßigen Veranstaltungen laden wir Sie in den Kindergarten ein. Hierfür werden zu gegebener Zeit schriftliche Einladungen an Sie ausgeteilt.
Beispiel hierfür sind: Info- und themenbezogene Elternabende, Feste und Feiern und andere Elternaktivitäten.

Der Elternbeirat

Einmal im Jahr wählen Sie als Eltern den Elternbeirat. Aufgaben der Elternbeiräte sind pädagogische und organisatorische Themen mit uns und der Gemeinde in regelmäßigen Sitzungen zu besprechen. Der Elternbeirat versteht sich als Brücke zwischen der Elternschaft, des Kindergartens und der Gemeinde. In wesentlichen Angelegenheiten wird der Elternbeirat angehört und seine Meinung mit einbezogen, z.B. bei Änderungen von Öffnungszeiten, den Kindergartenbeiträgen, der Festlegung der Schließtage oder auch bei weitreichenden konzeptionellen Änderungen in der pädagogischen Arbeit.

Rundbriefe für die Familie

Regelmäßig informieren wir Sie durch unsere Rundbriefe aktuelle Situationen, Neuigkeiten und Termine.

Wir arbeiten zusammen!

Wir arbeiten mit den Kindergärten Auf der Raise, Bismarckstraße und mit der Kinderkrippe in Riederich eng zusammen. Dadurch können wir z.B. den Übergang von der Krippe in den Kindergarten gemeinsam für Ihr Kind planen und gestalten.

Wir arbeiten im Bedarfsfall mit der Frühförderstelle zusammen. Mit der Erziehungsberatungsstelle Dettingen findet ein regelmäßiger Austausch statt. Gerne arbeiten wir auch mit den Ausbildungsstätten zusammen, denn hier liegt die Zukunft unseres Berufes.

Für die Zusammenarbeit mit Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen und weiteren möglichen Institutionen ist Ihr Einverständnis immer Voraussetzung und natürlich werden Sie als Eltern in die Kooperation mit einbezogen.

Bildungshaus Riederich

Unter Bildungshaus versteht man die intensive Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule, um den fließenden Übergang Ihres Kindes vom Kindergarten in die Grundschule gewährleisten zu können.

Wir pflegen in Riederich eine besonders intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule am Ort. Regelmäßig begegnen sich die Kinder im letzten Kindergartenjahr und die Kinder der Grundschule, um sich besser kennen zu lernen und um gemeinsam aktiv zu werden. Ihr Kind fühlt sich beim Übergang in die Schule dann sicher(er). Es lernt im letzten Kindergartenjahr die Klassenzimmer, den Pausenhof, die Lehrkräfte und Schulkinder bereits gut kennen. Ihr Kind erlebt, wie eine Schulstunde ablaufen kann.

Das pädagogische Personal des Kindergartens und die Lehrkräfte der Gutenbergschule planen und reflektieren regelmäßig die Arbeit des Bildungshauses.

Näheres zu unserem Bildungshaus Riederich erfahren Sie unter: http://www.riederich.de/bildungshaus.html
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Zusammenarbeit mit der Kernzeitbetreuung

Vielleicht wird Ihr Kind ab der ersten Klasse die Kernzeitbetreuung an der Gutenbergschule besuchen? Damit Ihr Kind auch hier einen Eindruck bekommen kann, bevor es in die Schule kommt, organisieren wir für die zukünftigen Kernzeitkinder einen Besuch in der Kernzeitbetreuung. Auch hier soll Ihr Kind einen möglichst sanften Übergang erleben können. Denn Neues kommt mit dem Schuleintritt sowieso genug. Übergänge und Neues verursachen Stress beim Kind. Diesen Stress versuchen wir, positiv zu besetzen, indem Ihr Kind erleben kann „Ach ja, hier war ich schon mal. Die Menschen hier kenne ich. In diesen Räumen konnte ich schon mal spielen,…“

Wir wissen, was wir tun!

Regelmäßige **Teamsitzungen** zur Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit im Kindergarten sichern die gute pädagogische und organisatorische Arbeit. Hierzu treffen wir uns einmal pro Woche zum einen in **Kleinteams** und zu einem **Großteam** mit allen pädagogischen Fachkräften. Im Mittelpunkt steht hierbei der „Blick aufs Kind", also Austausch, Planung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit auf Basis der Lerngeschichten. Außerdem haben wir in den Teamsitzungen Zeit und Raum für Organisatorisches und für QM-Prozesse sowie fachliche Inputs aus **Fort- und Weiterbildungen**, die wir regelmäßig nutzen.

Zwei **Pädagogische Tage** pro Kalenderjahr für die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit sind in unserer Trägerschaft obligatorisch. Wir arbeiten an gemeinsamen Themen, die verbindlich für die Arbeit der Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Riederich sind, wie z.B. die Beobachtung und Dokumentation mit den Lerngeschichten, die Umsetzung des Kinderschutzes, das Präventive Schutzkonzept, Entwicklungsgespräche,…

Der jährlich festgelegte **Planungstag** dient dem Rückblick auf das letzte und der Vorausschau auf das kommende Kindergartenjahr. Dies ist für eine effektive und zielgruppengerechte Planung wichtig. Zudem dient der Planungstag der Überprüfung unserer Qualität – wir betrachten dabei unterschiedliche Bereiche der (pädagogischen) Arbeit in der Kindertagesbetreuung, bewerten diese und treffen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungskreislaufs Maßnahmen für das kommende Kindergartenjahr.

Nachqualifizierung Lerngeschichten: Für neue Mitarbeitende oder Mitarbeitende, die aus der Elternzeit kommen, bieten wir für unsere zentrale pädagogische Arbeitsgrundlage, der Arbeit mit den Lerngeschichten, regelmäßig eine Nachqualifizierung an.

Zur Qualitätssicherung trägt ebenso die kontinuierliche **Zusammenarbeit mit unserer Fachberatung** für die Kindertageseinrichtungen in Riederich bei. Diese spiegelt sich sowohl in Vor-Ort-Terminen wieder als auch in den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen und den jährlich stattfindenden einrichtungsbezogenen Zielvereinbarungsgesprächen sowie den jährlichen Hospitationen in den Kindertageseinrichtungen mit anschließender Reflexion mit dem Gesamtteam. Die Dienstbesprechungen sind einmal im Monat so organisiert, dass die Erarbeitung oder Überarbeitung von Qualitätsprozessen Schwerpunkt in dieser Sitzung ist. Die Leitungen sind dann für die Information und Weitergabe der freigegebenen Prozesse in ihr Haus hinein sowie für deren Umsetzung vor Ort verantwortlich.

Zur Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit und der Arbeit mit Familien sowie zur Reflexion der eigenen Haltung trägt auch unsere kollegiale Fallberatung in Kooperation mit der Jugend- und Familienberatungsstelle bei, die 2-3x jährlich für Leitungen und weitere Fachkräfte angeboten wird.

Rückmeldungen und / oder Beschwerden

Rückmeldungen von Ihnen werden von uns ernst genommen und wertgeschätzt. Wir nehmen Ihre Anliegen sachlich an und sind sensibel für Ihre Sichtweise. Hinweise und Beschwerden sind ein normaler Teil der täglichen Arbeit. Wir sehen konstruktive Kritik als zentrales Element der Veränderung. Durch Reflexion und Perspektivwechsel steigern wir die Qualität unserer Arbeit und die Zufriedenheit bei Familien und im Kindergarten.

Sie bekommen in einem angemessenen Zeitraum eine Antwort auf Ihre Rückmeldung. Intern kommunizieren wir die Ergebnisse der Rückmeldungen im Team und nutzen sie, um kontinuierlich besser zu werden.



Wir zeigen, was wir tun!

Die Homepage der Gemeinde Riederich informiert alle, die sich für die Kindergärten der Gemeinde interessieren. Hier finden Sie neben den Konzeptionen der Häuser auch Informationen zum Anmelde- und Aufnahmeverfahren sowie alle dazu notwendigen Formularen.

Aus unseren mehrmals jährlich erscheinenden Rundbriefen für Eltern erfahren Sie Aktuelles aus dem Kindergarten sowie eine Terminvorausschau.

Regelmäßig veröffentlichen wir Artikel in unserem Amtsblatt über aktuelle Aktionen und Aktivitäten.

Auch sonst sind wir im Ort zu sehen: wir gehen spazieren, besuchen Spielplätze und den Wald.

Wir beteiligen uns gemeinsam mit den anderen Kindergärten aktiv an Veranstaltungen der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde wie beispielsweise Alten- oder Seniorennachmittag oder dem Erntedank-Gottesdienst und zeigen dadurch Anwesenheit und Präsenz.



Interessierte Eltern können gerne den Kindergarten besichtigen. Bitte sprechen Sie uns an.

Anlagen

§§ - Gesetzliche Grundlagen

Sowohl die Bundes- als auch Landesgesetze bilden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen.

Sozialgesetzbuch 8:

§ 1 „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit".
§ 22 (Zusammenfassung) „Die Aufgaben von Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen umfassen die Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes. Das Angebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien orientieren. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung beteiligt."

Mit dem aktuellen Gute-Kita-Gesetz (Bund) sowie dem Pakt-für-gute-Bildung-und-Betreuung (Land) werden ab 2019 erneut die Qualität der Betreuung und der Bildungsauftrag ausdrücklich hervorgehoben. Orientierungsplan für die Kindergärten in Baden-Württemberg stärkt die Einrichtungen als Orte der frühkindlichen Bildung. Er berücksichtigt die Grundlagen des Lernens mit und durch die Motivation von Kindern und lädt ein, die Welt mit Augen der Kinder zu sehen.

Unser Kindergarten unterliegt zudem den Vorschriften des Gesundheitsamtes, des Infektionsschutzgesetzes und der Unfallkasse Baden-Württemberg.

Alle Überlegungen und Maßnahmen, die wir treffen und die dieser Konzeption zugrunde liegen, haben das Ziel, das Wohl Ihres Kindes in unserem Kindergarten zu gewährleisten. Bestätigt wird dies durch die Betriebserlaubnis, die vom Landesjugendamt in Stuttgart auf Antrag und durch Zustellung der vorliegenden Konzeption gegenüber dem Träger erteilt wird.

Orientierungsplan Baden-Württemberg

Sowohl in der Gestaltung unserer Beziehung zu den Kindern als auch in der Gestaltung unseres Tagesablaufes und unserer Räumlichkeiten finden sich Sinn und Ziele des Orientierungsplanes für Kindergärten in Baden-Württemberg wieder. In unseren konzeptionellen Überlegungen lassen wir uns von den niedergeschriebenen Rechten des Kindes leiten. Die Kinderrechte bilden die Grundlage des Orientierungsplanes.

Kinderrechte

Die Vereinten Nationen legten 1989 die Rechte der Kinder fest "…. Jedes Kind hat das Recht auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung…"
1992 trat diese UN-Konvention in Deutschland Kraft. Im Jahr 2010 erklärte die Bundesregierung die UN-Kinderrechtskonvention für uneingeschränkt verbindlich.

Für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen sind vor allem vier zentrale Rechte entscheidend:

- Das Recht auf Beteiligung (Artikel 12)
- Das Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung (Artikel 19)
- Das Recht auf Gesundheit
- Das Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel und aktive Erholung (Artikel 31)

Die Kinderrechte sind in unserer wegweisend, zielführend und verbindlich!

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Riederich (Träger)
vertreten durch Herrn Bürgermeister Tobias Pokrop
Mittelstädterstraße 17
72585 Riederich
Tel.: 07123/9359-0
www.riederich.de

Diese Konzeption wurde federführend durch die Leitung des Kindergartens mit Unterstützung durch die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen und unter Mitwirkung der pädagogischen Fachkräfte, erstellt.

Version: 3
Stand: Februar 2021

Das Kopieren der Konzeption oder Teilen daraus bedarf der Genehmigung durch die Gemeinde Riederich.